



Medizinischer Hintergrund des
Fachgebietes **Nephrologie**

1 Definition

Bei der chronischen Niereninsuffizienz kommt es zu einem langsamen, über Monate oder Jahre voranschreitenden Verlust der Nierenfunktion. Definitionsgemäß muss der Nierenschaden über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten anhalten und mit einem strukturellen Nierenschaden oder veränderten Blut- und Urinmarkern einhergehen. Im Endstadium liegt die Funktionsleistung der Niere unter 15 %. Durch die eingeschränkte Ausscheidungsfunktion der Niere kommt es zu einer zunehmenden Vergiftung des Körpers durch den nicht ausgeschiedenen Harnstoff. Die Folge sind Wassereinlagerungen im gesamten Körper.

2 Vorkommen

In Deutschland beträgt die Häufigkeit der chronischen Niereninsuffizienz etwa 1.050 Fälle pro Million Einwohner. Seit 1995 ist die Zahl der Dialysepatienten um mehr als 50 % gestiegen, die der Nierentransplantierten um mehr als 70 %. Die steigenden Fallzahlen rekrutieren sich ausschließlich aus der Altersklasse der über 65-jährigen. In den jüngeren Jahrgängen ist die Häufigkeit der chronischen Niereninsuffizienz weitgehend stabil geblieben.

In den USA haben mehr als 20 Millionen Menschen eine chronische Niereninsuffizienz. Das bedeutet, dass mehr als 10 % der Erwachsenen betroffen sind. Das Risiko zu erkranken wächst mit dem Alter ab über 50 Jahren.

3 Diagnostik

Wassereinlagerungen im gesamten Körper.

4 Therapie

Behandlung der Grund- und Folgeerkrankung, später Dialyse oder Transplantation.

Die Nieren müssen neben der Entgiftung des Körpers auch den Flüssigkeitshaushalt kontrollieren. Wenn dies nicht mehr funktioniert, kann mit Hilfe der Dialyse die Entwässerung und Entgiftung des Körpers künstlich durchgeführt werden.

5 Nutzen des seca mBCA

Mit Hilfe des seca mBCA kann über die BIVA das Trockengewicht bestimmt und bewertet werden. Zudem kann hier der vorher – nachher Zustand verglichen werden. Das Beispiel zeigt einen gut eingestellten Patienten.

